

Master Archäologie, JGU Mainz

MODULHANDBUCH (ab SoSe 2017)

Fachübergreifende Module

Pflichtmodule (alle Fachrichtungen)

D1 Forschung

D2 Praxis

D3 Kolloquiumsmodul

Pflichtmodul (nur Fachrichtungen Klass. Arch. und Christl. Arch. & Byz. Kunstg.)

D4 Professionalisierung

Wahlpflichtmodul

D5 Spracherwerb

Thematische Module der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie

D6 Pleistozäne Archäologie 1: Ursprünge der Menschwerdung

D7 Pleistozäne Archäologie 2: Jäger und Gejagte

D8 Pleistozäne Archäologie 3: Neue Menschen, neue Wege. Die Zeit vor 40.000 – 10.000 Jahren

D9 Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien

D10 Das Neolithikum im westlichen Eurasien (5.–3. Jahrtausend v. Chr.)

D11 Europa im 2. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

D12 Europa im 1. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

D13 Provinzialrömische Archäologie 1: Grundlagen der Chronologie

D14 Provinzialrömische Archäologie 2: Die Kultur der römischen Provinzen

D15 Archäologie der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit

Thematische Module der Klassischen Archäologie

D16 Architektur und Topographie

D17 Hermeneutik – Bildwissenschaft

D18 Formanalyse – Antike Kunstgeschichte

D19 Archäologie als Kulturgeschichte

Thematische Module der Christlichen Archäologie und Byzantinischen Kunstgeschichte

D20 Denkmaltopographie

D21 Formanalyse und Deutungen

D22 Denkmal und historischer Kontext

Anwendungsorientierte Module

D23 Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten: *erst ab frühestens WS 17/18!*

D24 Anwendung und Analyse von raumbezogenen Daten: *erst ab frühestens WS 17/18!*

D25 Archäologisch-Geophysikalische Feldmethoden

Weitere Wahlpflichtmodule

D27 Ägyptologie

D28 Archäologie der Biblischen Länder

D29 Kunstgeschichte I: Werk- und Objektanalyse

D30 Kunstgeschichte II: Kunst und Kontexte

D31 Kunstgeschichte III: Kunst-, Architektur- und Bildtheorien

D32 Vorderasiatische Archäologie

D33 Abschlussmodul

M.A. Archäologie

Studienverlaufspläne

Aufgrund der umfangreichen Wahlmöglichkeiten kann ein Studienverlaufsplan für den Master Archäologie nur eine sehr modellhafte Vorstellung von der zeitlichen Verteilung der Studien- und Prüfungsleistungen geben.

Da sich die Studienpraxis in der Vor- und Frühgeschichtlichen Archäologie einerseits und den beiden anderen archäologischen Disziplinen andererseits in der Regel stark unterscheiden, werden hier zur besseren Orientierung zwei Musterverläufe vorgestellt (für die Regelstudienzeit von 4 Semestern; bei reduziertem Zeitbudget ist die Planung individuell anzupassen).

Legende zur Spalte „Prüfungen“

Normalschrift = Prüfungsleistung (zeugnisrelevant)

kursiv = Studienleistung (nicht zeugnisrelevant)

Ref.: Referat; HA: Hausarbeit oder schriftliche Ausarbeitung

Studienverlaufsplan für den Schwerpunkt Klassische Archäologie

[analog anwendbar auf die Fachrichtung Christliche Archäologie u. Byz. Kunstgeschichte]

MODUL	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	Prüfungen <i>Studienleistungen</i>
KA D17	VL 2/3 S 2/7				<i>Ref.</i> + HA
KA D16	S 2/7 Lektüre 3				<i>Ref.</i> + HA <i>wiss. Gespräch</i>
Spracherwerb D5	Griechisch I 4/6	Griechisch II 4/4 ²			<i>Klausur</i> <i>Klausur</i>
KA D18		VL 2/3 S 2/7			<i>Ref.</i> + HA
Praxis D2		Große Exkurs. 3/4	Praktikum 4/6		<i>Bericht</i>
Professionalisierung D4		Projektseminar 1/10			Projektarbeit
KA D19			S 2/7 Lektüre 3		<i>Ref.</i> + HA <i>wiss. Gespräch</i>
Forschung D1	Ü 2/5		Projektseminar 1/5		<i>Ref.</i> Musterrezension
Kolloquium D3			Koll. 1/5		<i>Ref.</i>
Abschluss				Masterarbeit Mündl. Prüfung	(s. links)
SWS / LP	12 / 31	12 / 30	8 / 26	35	

² Reduktion von 6 auf 4 LP wegen des Gesamtumfangs des Moduls von 10 LP

Studienverlaufsplan für den Schwerpunkt Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie

MODUL	1. Sem.	2. Sem.	3. Sem.	4. Sem.	Prüfungen Studien- leistungen
VFG D11	VL 2/3 S 2/7				Ref. + HA
VFG D13	VL 2/3 S 2/5 Ü 2/2				Ref. + HA
VFG D6	VL 1/1 S 2/6 Ü 2/3				Ref. + HA
Praxis D2		Große Exkurs. 3/4	Praktikum 4/6		Bericht
VFG D25		V 2/2 P 0/8			Bericht über das Projekt
VFG D15		VL 1/2 S 2/6 Ü 2/2			Ref. + HA
Forschung D1		Ü 2/5	Projektseminar 1/5		Ref. Musterrezension
Modul Bibl. Arch. D28			VL 2/3 S 2/7		Ref. + HA
Kolloquium D3			Koll. 1/5		Ref.
Abschluss				Masterarbeit Mündl. Prüfung	(s. links)
SWS / LP	15 / 30	12 / 29	10 / 26	35	

Hinweise zu den Modulbeschreibungen

„**Regelsemester** „: Eine spezifische Angabe erfolgt nur, wo dies eine orientierende Funktion für den Studienverlauf hat.

Legende

h	=	Stunde(n)
LP	=	Leistungspunkt(e)
P	=	Pflichtlehrveranstaltung
SWS	=	Semesterwochenstunde(n)
WP	=	Wahlpflichtlehrveranstaltung

Modul D1: Forschung

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1-2 Semester	1. und 3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Übung Theorien u. aktuelle Forschungsansätze (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Projektbetreuung	1 SWS/10,5 h	139,5 h	5 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen In der Übung erlernen die Studierenden den reflektierten Umgang mit unterschiedlichen methodischen und theoretischen Ansätzen innerhalb der archäologischen Forschung. Indem sie in der kolloquiumsartigen Veranstaltung die Rollen der Vortragenden, der Diskutanten und auch die Aufgabe der Diskussionsleitung übernehmen, werden sie auch an die professionelle Anforderung herangeführt, eine wissenschaftliche Diskussion zu moderieren und aktiv zu gestalten. Im Zuge der Erarbeitung einer Musterrezension erlernen die Studierenden unter Anleitung von Lehrenden alle Schritte auf dem Weg zu einer professionellen Standards genügenden Buchbesprechung, von der sorgfältigen Lektüre und Exzerpierung eines größeren wissenschaftlichen Texts zur präzisen Darstellung und kritischen Würdigung eines komplexen Gegenstands.			
4.	Inhalte In der Übung werden wichtige methodische und erkenntnistheoretische Ansätze in den archäologischen Wissenschaften vermittelt und damit auch ein Überblick über die Vielfalt der in der Archäologie angewandten Methoden und theoretischen Ansätze. Aktuelle Themen oder neue Forschungsergebnisse werden von den Lehrenden ausgewählt und durch die Studierenden in einem Kolloquium vorgestellt. In der anschließenden Diskussion werden die Stärke und Schwächen der Forschungsbeiträge durch die Studierenden und die Lehrenden kontrovers hinterfragt. Neben diese mündliche tritt mit der Erarbeitung einer Musterrezension eine schriftliche Aufgabe, die ebenfalls nah die Forschungspraxis heranführt.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) -- 8.2. Modulprüfung Referat in a; Musterrezension in b (Note: kumulativ)			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester			
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christopher F. E. Pare, Lehrende der am Studiengang beteiligten archäologischen Fächer			
13.	Sonstige Informationen			

Modul D1: Forschung

Literaturempfehlungen:

K. R. Dark, *Theoretical Archaeology* (London 1995)
 M. Johnson, *Archaeological Theory: an Introduction* (Oxford 1999)
 C. Renfrew/P. Bahn, *Archaeology. The key concepts* (London 2005)
 F. Lang, *Klassische Archäologie. Eine Einführung in ihre Methode, Theorie und Praxis* (Tübingen 2002).

Modul D2: Praxis

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit [analog]	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Exkursionen (P)	3 SWS/31,5 h	88,5 h	4 LP
	b) Praktika und praktische Übungen (P)	4 SWS/42 h	138 h	6 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Den Studierenden werden in den Praktika des Moduls Kompetenzen bzgl. selbständiger Anwendung praktischer Feldmethoden vermittelt, zum Beispiel in den Bereichen Ausgrabung, Prospektion oder Museumsarbeit. Im Rahmen von Exkursionen werden insbesondere die im Studium theoretisch erworbenen Kenntnisse an Originalfunden bzw. Denkmälern in ihrer ursprünglichen Topographie vertieft. Die Studierenden erhalten so Kompetenzen bzgl. der Ansprache von Funden und Befunden, zudem werden sie souveräner in der Vermittlung entsprechender Kenntnisse.			
4.	Inhalte Exkursionen werden im Gelände zu Denkmälertopographie und der Genese von Kultur- und Naturraum angeboten. Exkursionen in Museen sind mit der Beschäftigung mit Fundmaterial und Ausstellungskonzepten verbunden. Feldforschungen, insbesondere Ausgrabungen, aber auch Prospektionen sowie Fund- und Befundaufnahmen finden im In- und Ausland statt – ihr Gegenstand sind alle Epochen von den Anfängen der Menschheit bis zur Neuzeitarchäologie. Museumspraktika haben vor allem didaktische Konzepte zum Inhalt, aber auch Präsentationstechniken, rechtliche und konservatorische Aspekte sowie u.U. redaktionelle Arbeiten (Texte, Kataloge).			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Keine 8.2. Modulprüfung Bericht über die im Modul absolvierten Veranstaltungen und erworbenen Qualifikationen (unbenotet); bitte vorformatiertes Deckblatt verwenden: http://www.bachelormaster.archaeologie.uni-mainz.de/156.php			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und Bestehen der Modulprüfung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Modul ist unbenotet			

Modul D2: Praxis

11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Peter Haupt, Lehrende der am Studiengang beteiligten archäologischen Fächer
13.	Sonstige Informationen Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können bis zu 4 weitere LP im Praxismodul statt im Modul Spracherwerb sowie umgekehrt bis zu 4 weitere LP im Modul Spracherwerb statt im Praxismodul erworben werden.

Modul D3: Kolloquium

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	150 h	1 Semester	3. Semester	5 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen a) Forschungskolloquium (P)	Kontaktzeit 2 SWS/21 h	Selbststudium 129 h	Leistungspunkte 5 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Studierende lernen, komplementär zur schriftlichen Erarbeitung, die im Rahmen der Masterarbeit entwickelten Überlegungen zum Forschungsansatz und zur Darstellung in ausgewählter Form adressatenorientiert zu präsentieren. Sie sind in der Lage, das wissenschaftliche Gespräch mit dem Auditorium in Gang zu setzen und zu steuern, die dabei geäußerte Kritik zu verarbeiten und dadurch das Endergebnis der Masterarbeit zu optimieren.			
4.	Inhalte Vorstellung des Projektes der Masterarbeit vor Lehrenden und Studierenden. Studierende präsentieren eine Skizze ihrer geplanten Masterarbeit mit der zu behandelnden Fragestellung und dem Methodenspektrum, das angewendet werden soll. Eine grundlegende Zusammenstellung der wichtigsten Literatur wird mit dem Referat vorgelegt.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Anmeldung zur Masterarbeit			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) Anmeldung zur Masterarbeit			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) -- 8.2. Modulprüfung Referat			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistung			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen unbenotet			
11.	Häufigkeit des Angebots			

Modul D3: Kolloquium

	Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christopher F. E. Pare, Lehrende der am Studiengang beteiligten archäologischen Fächer
13.	Sonstige Informationen --

Modul D4: Professionalisierung

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen a) Projektseminar (P)	Kontaktzeit 1 SWS/10,5 h	Selbststudium 289,5 h	Leistungspunkte 10 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden fertigen selbstständig eine größere schriftliche forschungs- oder anwendungsorientierte Projektarbeit an, die nah an die berufliche Praxis heranführt und optional auf den Websites der Arbeitsbereiche publiziert werden kann. Sie üben unter Anleitung der Lehrenden die Methoden des eigenständigen wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens (Themenfindung, Konzeption und Durchführung von Projekten). Die Studierenden bereiten ihre Zwischenergebnisse so auf, dass sie im begleitenden Projektseminar mit Kommilitonen/innen diskutiert werden können (z. B. Powerpoint-Präsentation, Kurzvortrag mit Handout, schriftliche Zusammenfassung). Sie reflektieren und verteidigen dadurch wiederholt ihre Arbeit und bereiten sich schrittweise auf die spezifischen Anforderungen der Masterarbeit und des späteren Berufsfeldes vor. Die Studierenden sind in der Lage, <ul style="list-style-type: none"> • ein größeres forschungs- oder anwendungsorientiertes Forschungsprojekt eigenständig durchzuführen. • Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens themenspezifisch anzuwenden. • ihre (Zwischen-)Ergebnisse adressatenorientiert aufzubereiten. • ihre eigene Arbeit alleine und mit anderen (Lehrenden und Kommiliton/innen) konstruktiv zu reflektieren. • ihren Kommiliton/innen lernförderliches Feedback zu geben. 			
4.	Inhalte Die Studierenden fertigen eine größere Projektarbeit an, die sowohl forschungs- als auch anwendungsorientiert sein kann. Konkrete Beispiele: Ausführlicher Bericht über eine wissenschaftliche Tagung oder über eine archäologische Ausstellung (Charakterisierung der Ausstellung, Gespräch mit Verantwortlichen, Resonanz der Ausstellung) eine kleine Studie über ein seminarunabhängiges wissenschaftliches Thema, das etwa auch aus Aktivitäten im Praxismodul (Ausgrabung, Prospektion und anderes) heraus entwickelt werden kann. Lehrende leisten Unterstützung bei Themenfindung, Konzeption und Durchführung, doch sollen alle Arbeitsschritte von den Studierenden möglichst eigenständig erledigt und im begleitenden Projektseminar die Schritte sowie die spezifischen Anforderungen bei der Fertigstellung diskutiert werden.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Absolvierung von zwei thematischen Modulen des Schwerpunktfaches			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) -- 8.2. Modulprüfung			

Modul D4: Professionalisierung

	Bericht (s.o. die Erläuterungen unter Punkt 3 und 4)
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Prüfungsleistung
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende apl. Prof. Dr. Klaus Junker, Lehrende der am Studiengang beteiligten archäologischen Fächer
13.	Sonstige Informationen Das Modul wird jedes Semester angeboten; Studierende wenden sich bitte auf eigene Initiative und am besten mit einem eigenen Vorschlag an eine/n Lehrende/n des Faches, um ein Thema festzulegen und den Betreuungsmodus zu besprechen.

Modul D5: Spracherwerb

Modul-Kennnummer (JOGU-StilNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	1.-2. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen a und b) Sprachkurse (P)	Kontaktzeit zus. 8 SWS/84 h	Selbststudium 216 h	Leistungspunkte 10 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden erwerben entweder in externen Sprachkursen Kenntnisse der altgriechischen Sprache (Klass. Arch.: Anfängerkurs; Christl. Arch.: Fortgeschrittenenkurs), wodurch sie Quellentexte im Original lesen und mit der archäologischen Überlieferung verbinden können oder sie erlernen eine moderne Sprache, die in der jeweils gewählten Fachrichtung oder für spezifische Forschungsfelder relevant ist, um Forschungsliteratur in dieser Sprache lesen und nachvollziehen zu können. Die Studierenden sind in der Lage, • Quellentexte in Altgriechisch oder einer fach- bzw. forschungsrelevanten modernen Sprache zu lesen. • Archäologische Überlieferungen mit originalsprachlichen Quellen zu verbinden.			
4.	Inhalte Sprachkurse in Altgriechisch (zur Erfüllung der Sprachanforderungen in den Fachrichtungen Klassische Archäologie sowie Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte) oder in einer modernen Fremdsprache nach Wahl (s.a. unten die Angaben unter „Sonstige Informationen“).			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Sprachprüfung in a und b			

Modul D5: Spracherwerb

	8.2. Modulprüfung --
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studienleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen unbenotet
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter apl. Prof. Dr. Klaus Junker
13.	Sonstige Informationen Auf Antrag an den Prüfungsausschuss können bis zu 4 weitere LP im Modul Spracherwerb statt im Praxismodul sowie umgekehrt bis zu 4 weitere LP im Praxismodul statt im Modul Spracherwerb erworben werden. Der Sprachnachweis im Altgriechischen muss, sofern nicht die Staatliche Ergänzungsprüfung abgelegt wird, in universitären Kursen (Arbeitsbereich Klassische Philologie des Instituts für Altertumswissenschaften, s. http://www.klassphil.uni-mainz.de/138.php) erworben werden (vgl. den Passus der Prüfungsordnung: erfolgreiche Teilnahme am Kurs „Griechisch für Fortgeschrittene/Grundkenntnisse II“ gemäß der Prüfungsordnung für den Nachweis von Griechisch- und Lateinkenntnissen an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz). Griechisch-Kurse im Fachbereich 01 (Theologie) können nur nach Rücksprache besucht und anerkannt werden. – Bei der Wahl der Sprachkurse in modernen Sprachen sind die Studierenden weitgehend frei; so können auch externe Kurse, insbesondere im Ausland, anerkannt werden.

Modul D6 (VFG): Pleistozäne Archäologie I: Ursprünge der Menschwerdung

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Ursprünge der Menschwerdung (P)	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden: • erweitern und vertiefen ihre Fach- und Methodenkompetenz im Gegenstandsbereich des Moduls, den archäologischen Funden und Befunden des Altpaläolithikums vor dem Hintergrund des interdisziplinären Zusammenspiels der Nachweise, • lernen, den aktuellen Wissensstand, fachliche Hintergründe und aktuelle Forschungsfragen eigenständig zu erschließen, • lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren, • lernen, einen Forschungsgegenstand in einem Referat darzustellen und in einer schriftlichen Ausarbeitung strukturiert darzulegen, um auf diese Weise Einblicke in eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu erlangen.			
4.	Inhalte Über 2,6 Millionen Jahre lebte der Mensch als Jäger und Sammler. Durch biologische Anpassung und kulturelle Errungenschaften meistert er sein Leben in einer sich ständig verändernden Umwelt. Das Modul durchleuchtet die ältesten Quellen der Menschheitsentwicklung aus archäologischer Perspektive.			

Modul D6 (VFG): Pleistozäne Archäologie I: Ursprünge der Menschwerdung

5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c] 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes dritte Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D7 (VFG): Pleistozäne Archäologie II: Jäger und Gejagte

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	2. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Jäger und Gejagte (P)	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	b) Seminar Wirbeltiertaphonomie (P)	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
	c) Übung Einführung in die Osteologie (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden: <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Fach- und Methodenkompetenz im Gegenstandsbereich des Moduls, den Funden und Befunden des Mittelpaläolithikums vor dem Hintergrund des interdisziplinären Zusammenspiels der Nachweise, mit besonderem Schwerpunkt auf der Zooarchäologie, Taphonomie und Osteologie. • lernen, den aktuellen Wissensstand, fachliche Hintergründe und aktuelle Forschungsfragen eigenständig zu erschließen, • lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren, • lernen, einen Forschungsgegenstand in einem Referat darzustellen und in einer schriftlichen Ausarbeitung strukturiert darzulegen, um auf diese Weise Einblicke in eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu erlangen. 			
4.	Inhalte			

Modul D7 (VFG): Pleistozäne Archäologie II: Jäger und Gejagte

	Der Neandertaler gilt als der bekannteste Mensch der mittleren Altsteinzeit vor ca. 300.000 – 40.000 Jahren. Heute tragen wir sein biologisches Erbe immer noch in unserem Genpool. Nur die archäologischen Quellen geben uns umfassenden Einblick in das Verhalten dieser Menschen. Im Besonderen sind es zooarchäologische Methoden, die hier zu einem besseren Verständnis beitragen.
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c] 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes dritte Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben

Modul D8 (VFG): Pleistozäne Archäologie III: Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 – 10.000 Jahren

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 – 10.000 Jahren (P)	1 SWS/10,5 h	19,5 h	1 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
	c) Übung Chronologie des Eiszeitalters (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Modul D8 (VFG): Pleistozäne Archäologie III: Neue Menschen, neue Wege: Die Zeit vor 40.000 – 10.000 Jahren

	<p>Die Studierenden:</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Fach- und Methodenkompetenz im Gegenstandsbereich des Moduls, den archäologischen Funden und Befunden des Jungpaläolithikums vor dem Hintergrund des interdisziplinären Zusammenspiels der Nachweise, • lernen, den aktuellen Wissensstand, fachliche Hintergründe und aktuelle Forschungsfragen eigenständig zu erschließen, • lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren, • lernen, einen Forschungsgegenstand in einem Referat darzustellen und in einer schriftlichen Ausarbeitung strukturiert darzulegen, um auf diese Weise Einblicke in eigenständiges wissenschaftliches Arbeiten zu erlangen.
4.	<p>Inhalte</p> <p>Vor 40.000 – 30.000 Jahren tritt der anatomisch moderne Mensch, <i>Homo sapiens</i>, erstmals in Europa auf. Mit diesem neuen Menschen beginnt das Jungpaläolithikum, eine Epoche einschneidender sozialer Veränderungen und kultureller Neuerungen.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en)</p> <p>Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c]</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit in b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes dritte Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Sabine Gaudzinski-Windheuser, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben</p>

Modul D9 (VFG): Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien

Modul-Kennnummer (JOGU-StilNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen			

Modul D9 (VFG): Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien

	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).
3.	<p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>In der Vorlesung wird die aktuelle Forschungslage aufbereitet. Die Seminararbeit fördert die vertiefende Auseinandersetzung mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Studierende sollen in die Lage versetzt werden, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und zu diskutieren. Dies geschieht in erster Linie durch eine aktive Teilnahme während des Seminars, ausdrücklich mit eigenen Diskussionsbeiträgen, weiterhin durch eine aktive Vor- und Nachbereitung (Literaturstudium). Weiterhin Die Teilnehmer sollen sie sich eine globale Perspektive über die Zusammenhänge erarbeiten, und verstehen, auf welchen weit zurückliegenden geschichtlichen Wurzeln die aktuelle Situation aufbaut. Unmittelbares praktisches Ziel ist es, methodische und theoretische Wissensgrundlagen für den beruflichen Einstieg in den Bereichen Archäologie sowie Umweltwissenschaften zu erlangen, oder aber mit diesem Wissen in anderen Bereichen kompetent die gewonnenen Langfristperspektiven einbauen zu können. – VL und S ergänzen sich, können aber auch separat belegt werden.</p>
4.	<p>Inhalte</p> <p>Der menscheitsgeschichtlich wesentliche Übergang von der aneignenden zur produzierenden Wirtschaft wird vom Spätglazial bis in das frühe und mittlere Holozän dargestellt. Vorlesung und Seminar folgen der Entstehung der bäuerlichen Wirtschaft im Nahen Osten und ihrer Ausbreitung über Südosteuropa und dem westmediterranen Raum bis nach Mitteleuropa. Ein besonderes Augenmerk gilt den Bezügen zur Umwelt und Klimaentwicklung. Als „westliches Eurasien“ wird der westliche Teil der europäischen und asiatischen Landmasse verstanden: Europa, der Nahe Osten und Teile des asiatischen Steppengebietes. In VL und S werden aber durchaus globale Phänomene betrachtet.</p> <p>Die Inhalte sowohl der Vorlesung wie auch des Seminars sind eng mit aktuellen Forschungsprojekten am Römisch-Germanischen Zentralmuseum und am Arbeitsbereich Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie im Institut für Altertumswissenschaften verbunden.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie; M.Sc. Klima- und Umweltwandel, Geographisches Institut, Modul 11 "Mensch-Umwelt Interaktionen" MSc 421</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en)</p> <p>Referat (inkl. Handout) in b</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit in b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes vierte Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>apl. Prof. Dr. Detlef Gronenborn, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.</p>

Modul D10 (VFG): Das Neolithikum im westlichen Eurasien (5.-3. Jahrtausend v. Chr.)

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Aktuelle Forschungen zum Neolithikum im westlichen Eurasien (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen			
	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p>Die Seminararbeit fördert die vertiefende Auseinandersetzung mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Studierende sollen in die Lage gesetzt werden, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und zu diskutieren und zu verstehen, auf welchen weit zurückliegenden geschichtlichen Wurzeln die aktuelle Situation aufbaut. Dies geschieht in erster Linie durch eine aktive Teilnahme während des Seminars, ausdrücklich mit eigenen Diskussionsbeiträgen, weiterhin durch eine aktive Vor- und Nachbereitung (Literaturstudium). Unmittelbares praktisches Ziel ist es, methodische und theoretische Wissensgrundlagen für den beruflichen Einstieg in den Bereichen Archäologie sowie Umweltwissenschaften zu erlangen, oder aber mit diesem Wissen in anderen Bereichen kompetent die gewonnenen Langfristperspektiven einbauen zu können. Sie erarbeiten sich einen Überblick über die gegenwärtige Forschungslage in Mitteleuropa. Ziel ist es, methodische und theoretische Wissensgrundlagen für den beruflichen Einstieg in den Bereichen Archäologie sowie Umweltwissenschaften zu erlangen.</p> <p>Dieses Modul baut auf Modul D9 (Entstehung und Ausbreitung des Neolithikums im westlichen Eurasien) auf. VL und S ergänzen sich, können aber auch separat belegt werden.</p>			
4.	Inhalte			
	<p>Die weitere Entwicklung bäuerlicher und pastoraler Wirtschaft wird ab dem Ende des 6. Jahrtausends v. Chr. dargestellt. Ein besonderes Augenmerk liegt auf der Herausbildung früher komplexer Gesellschaften bis hin zu den ersten Städten. Auch werden die Bezüge zwischen Umwelt- und Klimaentwicklung im mittleren Holozän diskutiert. Als „westliches Eurasien“ wird der westliche Teil der europäischen und asiatischen Landmasse verstanden: Europa, der Nahe Osten und Teile des asiatischen Steppengebietes. Schwerpunkt der Vorlesung wie auch des Seminars ist jedoch Mitteleuropa sowie die umliegenden Regionen.</p> <p>Die Inhalte sowohl der Vorlesung wie auch des Seminars sind eng mit aktuellen Forschungsprojekten am Römisch-Germanischen Zentralmuseum und am Arbeitsbereich Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie im Institut für Altertumswissenschaften verbunden.</p>			
5.	Verwendbarkeit des Moduls			
	M.A. Archäologie; M.Sc. Klima- und Umweltwandel, Geographisches Institut, Modul 11 "Mensch-Umwelt Interaktionen" MSc 421			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
	--			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
	--			
8.	Prüfungsformen			
	8.1. Studienleistung(en)			
	Referat (inkl. Handout) in b			
	8.2. Modulprüfung			
	Hausarbeit in b			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten			
	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			
	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)			
11.	Häufigkeit des Angebots			

Modul D10 (VFG): Das Neolithikum im westlichen Eurasien (5.-3. Jahrtausend v. Chr.)

	Jedes vierte Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende apl. Prof. Dr. Detlef Gronenborn, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D11 (VFG): Europa im 2. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Europa im 2. Jahrtausend v. Chr. (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Seminararbeit fördert die vertiefende Auseinandersetzung mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Studierende werden in die Lage gesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und diskutieren, • in Form eines Referats komplexe Sachverhalte mündlich vorzutragen und diese in der nachfolgenden Diskussion zu erläutern und zu verteidigen, • neue theoretische Ansätze und Forschungsmethoden selbstständig anzuwenden, • anhand von ausgewählten Beispielen archäologische Materialien zu analysieren und zu interpretieren, Implikationen von aktuellen theoretischen Auseinandersetzungen zu verstehen, • Forschungsergebnisse anderer Disziplinen in den eigenen Auswertungen und Interpretationen anzuwenden. Im Rahmen des Seminars werden durch mündliche Präsentationen und gemeinsame Diskussionen soziale Kompetenzen im wissenschaftlichen Umgang verbessert. Schließlich werden in den Vorlesungen profunde Sachkenntnisse im Bereich der Archäologie des 2. Jahrtausends v. Chr. in Europa vermittelt.			
4.	Inhalte In diesem Modul werden zentrale Themen aus den neuesten Forschungen zur Bronzezeit in Europa behandelt. Unter den Themen, die behandelt werden können, sind: <ul style="list-style-type: none"> - Die sozio-ökonomische Bedeutung des Metalls Bronze - Die Herausbildungen von sozialen Eliten - Die Bedeutung der ägäischen Palastkulturen für die Kulturen Mittel- und Nordeuropas - Beziehungen mit dem Mittelmeerraum - Handelsgüter und Handelsmechanismen - Siedlungswesen - Bestattungs- und Deponierungssitten Die Vorlesung wird ferner den aktuellen Forschungsstand zur Chronologie der bronzezeitlichen Kulturen Mittel- und Nordeuropas vermitteln			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			

Modul D11 (VFG): Europa im 2. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

8.	Prüfungsformen
	8.1. Studienleistung(en)
	Referat (inkl. Handout) in b
	8.2. Modulprüfung
	Hausarbeit in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten
	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen
	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots
	Jedes zweite Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Christopher F. E. Pare, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen
	<p><i>Literaturempfehlungen:</i></p> <p>M. Bartelheim/E. Pernicka/R. Krause (Hrsg.), Die Anfänge der Metallurgie in der alten Welt. Forschungen zur Archäometrie und Altertumswissenschaft (Rahden/Westf. 2002).</p> <p>Beiträge zur Urnenfelderzeit nördlich und südlich der Alpen. Ergebnisse eines Kolloquiums. RGZM-Monogr. 35 (Bonn 1995).</p> <p>S. Gerloff, Zu Fragen mittelmeerländischer Kontakte und absoluter Chronologie der Frühbronzezeit in Mittel- und Westeuropa. Prähist. Zeitschr. 68, 1993, 58-102.</p> <p>A. F. Harding, European Societies in the Bronze Age (Cambridge 2000).</p> <p>R. Krause, Studien zur kupfer- und frühbronzezeitlichen Metallurgie zwischen Karpatenbecken und Ostsee. Vorgesch. Forschungen 24 (Rahden/Westf. 2003) 44-85.</p> <p>I. Matuschik, Der neue Werkstoff - Metall. In: Archäologisches Landesmuseum Baden-Württemberg (Hrsg.), Goldene Jahrhunderte. Die Bronzezeit in Südwestdeutschland (Stuttgart 1997) 16-25.</p> <p>W. Meier-Arendt (Hrsg.), Bronzezeit in Ungarn. Forschungen in Tell-Siedlungen an Donau und Theiss. Ausstellungskat. Frankfurt/Main (Frankfurt a. M. 1992).</p> <p>St. Möslein, Die Straubinger Gruppe der donauländischen Frühbronzezeit – Frühbronzezeitliche Keramik aus Südbayern und ihre Bedeutung für die chronologische und regionale Gliederung der frühen Bronzezeit in Südbayern. Jahresber. Bayer. Bodendenkmalpfl. 38, 1997, 37-106.</p> <p>J.-W. Neugebauer, Bronzezeit in Österreich (St. Pölten 1994).</p> <p>C. F. E. Pare, Bronze and the Bronze Age. In: C. F. E. Pare (Hrsg.), Metals make the world go round. The supply and circulation of metals in Bronze Age Europe. Proceedings of a conference held at the University of Birmingham, June 1997 (Oxford 2000) 1-38.</p> <p>M. Primas, Bronzezeit zwischen Elbe und Po. Strukturwandel in Zentraleuropa 2200-800 v. Chr. Universitätsforschungen zur prähistorischen Archäologie 150 (Bonn 2008).</p> <p>Kl. Randsborg (Hrsg.), Absolute Chronology. Archaeological Europe 2500-500 B.C. Acta Arch. (København) 67, 1996, 1 ff.</p> <p>U. Seidel, Bronzezeit. Sammlungen des Württembergischen Landesmuseums Stuttgart 2 (Stuttgart 1995).</p> <p>C. Strahm, Die Anfänge der Metallurgie in Mitteleuropa. Helvetia Arch. 25, 1994, 2-39.</p>

Modul D12 (VFG): Europa im 1. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung Europa im 1. Jahrtausend v. Chr. (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Seminararbeit fördert die vertiefende Auseinandersetzung mit den Anforderungen des wissenschaftlichen Arbeitens. Studierende werden in die Lage gesetzt: <ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und diskutieren, • im Form eines Referats komplexe Sachverhalte mündlich vorzutragen und diese in der nachfolgenden Diskussion zu erläutern und zu verteidigen, • neue theoretische Ansätze und Forschungsmethoden selbstständig anzuwenden, • anhand von ausgewählten Beispielen archäologische Materialien zu analysieren und zu interpretieren, Implikationen von aktuellen theoretischen Auseinandersetzungen zu verstehen, Forschungsergebnisse anderer Disziplinen in den eigenen Auswertungen und Interpretationen anzuwenden. Im Rahmen des Seminars werden durch mündliche Präsentationen und gemeinsame Diskussionen soziale Kompetenzen im wissenschaftlichen Umgang verbessert. Schließlich werden in den Vorlesungen profunde Sachkenntnisse im Bereich der Archäologie des 1. Jahrtausends v. Chr. in Europa vermittelt.			
4.	Inhalte In diesem Modul werden zentrale Themen aus den neuesten Forschungen zur Bronzezeit in Europa behandelt. Unter den Themen, die behandelt werden können, sind: <ul style="list-style-type: none"> - „Fürstensitze und -gräber“ - Urbanisierungsprozesse - Die Entstehung und Ausbreitung des Reiternomadismus - Figurale Kunststile - Belege für gesellschaftliche Eliten, - Beziehungen mit dem Mittelmeerraum, - Mobilität (Migrationen und Invasionen) - Handelsgüter und Handelsmechanismen, - Siedlungs- und Bestattungswesen - Deponierungssitten Neben den wichtigsten archäologischen Funden (Siedlungen, Gräber, Depotfunde) werden darüber hinaus historische Quellen herangezogen und kritisch analysiert.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat (inkl. Handout) in b 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Modul D12 (VFG): Europa im 1. Jahrtausend v. Chr.: Epochen, Regionen, Kulturen

	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Christopher F. E. Pare, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen <i>Literaturempfehlungen:</i> K. Bittel / W. Kimmig / S. Schiek (Hrsg.), Die Kelten in Baden-Württemberg (Stuttgart 1981). M. Diepeveen-Jansen, People, Ideas and Goods. New Perspectives on "Celtic Barbarians" in Western and Central Europe (500-250 BC). Amsterdam Archaeological Studies 7 (Amsterdam 2001). R. Echt, Das Fürstinnengrab von Reinheim. Studien zur Kulturgeschichte der Früh-La-Tène-Zeit. Saarbrücker Beitr. z. Altertumskde. 69 (Bonn 1999). P. Jacobsthal, Early Celtic Art (London 1944). G. Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit (Berlin 1959). D. Krause / Ch. Steffen (Hrsg.), Frühe Zentralisierungs- und Urbanisierungsprozesse. Zur Genese und Entwicklung frühkeltischer Fürstentümer und ihres territorialen Umlandes. Forschungen und Berichte zur Vor- und Frühgeschichte in Baden-Württemberg 101 (Stuttgart 2008). J. MacIntosh Turfa (Hrsg.), The Etruscan World (London, New York 2013). F. Müller/G. Lüscher, Die Kelten in der Schweiz (Stuttgart 2004). C. F. E. Pare, Wagons and Wagon-Graves of the Early Iron Age in Central Europe. Oxford University Committee for Archaeology, Monograph 35 (Oxford 1992). S. Rieckhoff / J. Biel (Hrsg.), Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001). S. Schreiber, Das keltische Oppidum zwischen "Protostadt" und "Stadt"? Zum Stadtbegriff in der Späten Eisenzeit am Beispiel Manchings. Ethnogr.-Arch. Zeitschr. 49, 2008, 25-56. S. Sievers. Manching - Aufstieg und Niedergang einer Keltenstadt. Ber. RGK, 80, 1999, 5-24. G. Wieland (Hrsg.), Keltische Viereckschanzen (Stuttgart 1999).

Modul D 13 (VFG): Provinzialrömische Archäologie 1: Grundlagen der Chronologie

Modul-Kennnummer (JOGU-StI/Ne)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • lernen die wichtigsten datierenden Grabungsstätten und deren Fundgut kennen • werden mit den Grundzügen der provinzialrömischen Chronologie vertraut, • gewinnen eine kritische Haltung gegenüber dem Quellenwert literarischer, numismatischer und naturwissenschaftlicher Datierungen. 			
4.	Inhalte			

Modul D 13 (VFG): Provinzialrömische Archäologie 1: Grundlagen der Chronologie

	<p>Das Modul führt ein in das Gebäude der provinzialrömischen Fundchronologie, das aus einem System sog. „fest datierter Fundstätten“ (dated sites) errichtet ist. Da diese Fundstätten wichtige Etappen der Romanisierung der Nordwestprovinzen kennzeichnen, bildet die Moduleinheit gleichzeitig eine Einführung in die archäologische Geschichte dieses Raums, und macht mit den wichtigsten Grabungsstätten dieser Epoche bekannt. In der zweistündigen Vorlesung werden ausgewählte Grabungsbefunde vorgestellt, die aufgrund der literarischen Überlieferung, durch Münz- und Inschriftenfunde oder durch Dendrodaten absolutchronologisch datiert sind, wodurch sie sich als chronologische Fixpunkte zur Datierung anderer Funde eignen. Geographisch stehen die Nordwestprovinzen im Vordergrund, doch werden auch gut erforschte Plätze im Mittelmeerraum und im Nahen Osten mit einbezogen. Das zweistündige Seminar gibt Studierenden die Möglichkeit, sich mit einzelnen dieser Komplexe näher zu beschäftigen und dabei die entsprechenden Verfahren kritisch nachzuvollziehen. Im Mittelpunkt stehen Fundkomplexe aus den römischen Eroberungsfeldzügen des 1. Jh. v. Chr. / 1. Jh. n. Chr., Limeskastelle des 2. und 3. Jh. n. Chr., sowie Siedlungs- und Zerstörungsschichten spätrömischer Anlagen des 3. und 4. Jh. n. Chr.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c]</p> <p>8.2. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Hausarbeit in b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten:</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes dritte Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>PD Dr. Hans-Peter Kuhnen, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p>

Modul D 13 (VFG): Provinzialrömische Archäologie 1: Grundlagen der Chronologie

Literaturempfehlungen:

- Billamboz, A. / Tegel, W., Kalender im Holz. Jahresringe - Zeugen der Zeiten. Arbeitsweise der Dendrochronologie. Archäolog. Informationen aus Baden-Württemberg 46 (Stuttgart 2002).
- Crawford, M. (Hrsg.), Sources for Ancient History (Cambridge 1983).
- Hollstein, E., Mitteleuropäische Eichenchronologie. Trierer dendrochronologische Forschungen zur Archäologie und Kunstgeschichte. TGF XI (Mainz 1980).
- Johnson, S., Late Roman Fortifications (London 1983).
- Gose, E., Gefäßstypen der römischen Keramik im Rheinland (Köln 1950; unveränderter Nachdruck Bonn 1975).
- Hayes, J. W., Late Roman Pottery. A catalogue of Roman fine Wares (London 1972). + Supplement 1980.
- Laubenheimer, F., Le temps des amphores en Gaule. Vins, huiles et sauces (Paris 1990).
- Petrikovits, H. v., Der Wandel römischer Gefäßkeramik in der Rheinzone. In: Landschaft und Geschichte. Festschrift Franz Petri 1970, 383 ff (abgedruckt in: H. von Petrikovits, Beiträge zur römischen Geschichte und Archäologie 1931 - 1974. Beihefte Bonner Jahrbücher 36, 1976, 496 - 518.
- ders., Fortifications in the North-Western Roman Empire from the Third to the Fifth centuries A.D.. Journal Roman Studies 61, 1971, 178 ff. (abgedr. in H. von Petrikovits, Beiträge zur römischen Geschichte und Archäologie 1931 - 1974. Beihefte Bonner Jahrbücher 36, 1976, 546 - 597.
- ders., Grundsätzliches zur Beschreibung römischer Gefäßkeramik. In: Ph. Filtzinger, Die römische Keramik aus dem Militärbereich von Novaesium. NOVAESIUM V. Limesforschungen Bd. 11 (Berlin 1972).
- Schallmayer, E., Zur Chronologie in der römischen Archäologie. Archäolog. Korrespondenzblatt 17, 1987, 483 - 497.
- Chronologie. Archäologische Daten der Schweiz. Antiqua 15. Veröffentlichungen der Schweizer. Ges. für Ur- und Frühgeschichte (Basel 1986).
- Schönberger, H. Die römischen Truppenlager der frühen und mittleren Kaiserzeit zwischen Nordsee und Inn. 66. Ber. RGK 1985, 321-498.
- Ulbert, G., Die römische Keramik aus dem Legionslager Augsburg-Oberhausen. Mat. hefte Bayer. Vorgeschichte 14 (Kallmünz 1960).
- Scharf, R., Der Dux mogontiacensis und die Notitia Dignitatum. Eine Studie zur spätantiken Grenzverteidung. (Berlin / New York 2005).

Modul D14 (VFG): Provinzialrömische Archäologie 2: Die Kultur der römischen Provinzen

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).		
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	Lernziel ist es, den Studierenden für die spätere berufliche Praxis in Forschung, Denkmalpflege und Museen grundlegendes Wissen über die provinzialrömische Kultur zu vermitteln. Dazu gehören vor allem die Kenntnis der öffentlichen und privaten Architektur einschließlich Aspekten der Urbanistik, die Themenfelder Handel, Handwerk und Landwirtschaft sowie die Denkmäler des Jenseitsglaubens und des Bestattungswesens.		
4.	Inhalte			

Modul D14 (VFG): Provinzialrömische Archäologie 2: Die Kultur der römischen Provinzen

	Komplementär zu Modul D7 führt das Modul in die Erforschung der Kulturgeschichte der römischen Provinzen ein. Die zweistündige Vorlesung führt in Themen des Siedlungswesens, der Wirtschafts- und gibt einen Überblick über den jeweiligen Denkmälerbestand, sowie über die geschichtliche Entwicklung der Kulturgeschichte der römischen Provinzen zwischen 1. und 4. / 5. Jh. n. Chr. Im begleitenden, ebenfalls zweistündigen Seminar sollen die Studierenden Einzelaspekte des jeweiligen Themenkreises durch eigene Arbeit vertiefen und dabei die verschiedenen Quellengattungen der Provinzialrömischen Archäologie in ihrer interdisziplinären Vernetzung kennenlernen.
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c] 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten regelmäßig Teilnahme, Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes dritte Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende PD Dr. Hans-Peter Kuhnen, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur: Siehe Modul D13

Modul D15 (VFG): Archäologie der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	1 SWS/10,5 h	49,5 h	2 LP
	b) Seminar (P)	2 SWS/21 h	159 h	6 LP
	c) Übung (P)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Modul D15 (VFG): Archäologie der Völkerwanderungs- und Merowingerzeit

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls • lernen, die Formen und Mechanismen von Wandlungsprozessen im historischen Bogen von der Antike zum Mittelalter zu verstehen • lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem Referat angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen • lernen, schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik auszuwerten und mit archäologischen Quellen zu verknüpfen.
4.	<p>Inhalte</p> <p>Der Übergang von der Antike zum Mittelalter ist gerade für die Formierung des mittelalterlichen und neuzeitlichen Europas von Bedeutung. Die Migrationen reiternomadischer und vor allem germanischer Verbände führten zu großräumigen Veränderungen innerhalb Europas. Das Weströmische Reich hörte auf zu existieren. An seine Stelle traten romano-barbarische Königreiche. Persönliche, wirtschaftliche, aber auch kriegerische Faktoren bedingten eine enorme Mobilität Einzelner, aber auch größerer Verbände. Ein fundamentaler Wandel zeichnet sich im religiösen Leben ab, denn das Christentum setzte sich in weiten Teilen Europas als alleiniger Glaube durch. Die archäologischen Quellen bestehen zum größten Teil aus Gräberfeldern. Anhand der Beigaben aus diesen Bestattungen können wirtschaftliche Charakteristika, aber auch Fragen zu sozialen Strukturen und zur Religion diskutiert werden.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en)</p> <p>Referat (inkl. Handout) in b [zur Information: Kurzreferat oder Test in c]</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit in b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen.</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes dritte Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>PD Dr. Dieter Quast, Lehrende des Arbeitsbereichs Vor- und Frühgeschichtliche Archäologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.</p>

Modul D16 (Klass. Arch.): Architektur und Topographie

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Zusätzliches Lektürepensum zum Seminar (P)		90 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls • lernen, Formen der baulichen Gestaltung als Mittel der Definition von Lebensräumen und als Instrument zur Lenkung von Wahrnehmung zu verstehen • lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem Referat angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen • eignen sich durch das „wissenschaftliche Gespräch“ die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte in knapper Form mündlich wiederzugeben und ihre Standpunkte im Dialog darzulegen und zu verteidigen • lernen, schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik auszuwerten und mit archäologischen Quellen zu verknüpfen. 			
4.	Inhalte In diesem Modul werden aktuelle Fragestellungen und Forschungsansätze zum Thema „Bauen in der klassischen Antike“ behandelt. Wesentliche Felder sind dabei sakrale und kommunale Bauten der Repräsentationsarchitektur (Gestaltungsformen; Bedeutung); Städtebau (Hausformen; sozialgeschichtliche Fragen); Topographie (einzelne geographische Areale; Gestaltungsmuster von Räumen, z.B. Heiligtum). Gegenstand sind zugleich die Methoden der Erschließung (Ausgrabung; Survey; Rekonstruktion) und Analyse sowie des modernen Umgangs mit der antiken Bausubstanz.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in a; wiss. Gespräch in b 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Heide Frielinghaus, Lehrende des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie			
13.	Sonstige Informationen			

Modul D16 (Klass. Arch.): Architektur und Topographie

Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen

Modulbaustein b ist jeweils in Verbindung mit dem Seminar, in dem die Modulprüfung abgelegt wird, zu absolvieren.

Modul D17 (Klass. Arch.): Hermeneutik – Bildwissenschaft

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls • machen sich intensiv mit den unterschiedlichen Formen des Phänomens „Bildsprache“ vertraut und lernen diese als komplementäres Medium zur sprachlichen Kommunikation zu verstehen • lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem Referat angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen • lernen, schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik auszuwerten und mit archäologischen Quellen zu verknüpfen. 			
4.	Inhalte Hermeneutik bezeichnet für das Fach Klassische Archäologie dem Begriff nach die Auslegung oder Interpretation bildlicher und insbesondere szenischer Darstellungen. Ihr Gegenstand sind etwa die großen Denkmälergruppen der Vasenmalerei und der Bauplastik aus griechischer Zeit sowie der Wandmalerei und der Sarkophagplastik aus der römischen Epoche. Der neuere Begriff „Bildwissenschaft“ legt den Akzent zusätzlich auf die Analyse der Möglichkeiten und Grenzen des Mediums Bild im Vergleich mit anderen Kommunikationsformen. Das Spektrum der Fragestellungen ist umfassend, da die Bilder Aussagen zu allen zentralen Lebensbereichen machen, zu Religion und Politik ebenso wie sämtlichen Konstellationen innerhalb der sozialen Gemeinschaft.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in a 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Modul D17 (Klass. Arch.): Hermeneutik – Bildwissenschaft

	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11. Häufigkeit des Angebots	Jedes Semester
12. Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende	apl. Prof. Dr. Klaus Junker, Lehrende des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie
13. Sonstige Informationen	Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D18 (Klass. Arch.): Formanalyse – Antike Kunstgeschichte

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1. Lehrveranstaltungen/Lehrformen		Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2. Gruppengrößen	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls • machen sich anhand ausgewählter Beispiele der klassischen Kunst und Architektur mit der Formanalyse als einem zentralen Analyseinstrument vertraut • sind in der Lage, Veränderungen der Formgebung als historische Zeugnisse für Veränderungen der Gesellschaft zu verstehen • lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem Referat angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen. • lernen, schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik auszuwerten und mit archäologischen Quellen zu verknüpfen 			
4. Inhalte	Die intensive Auseinandersetzung mit Phänomenen der formalen Gestaltung gehört zu den zentralen Aufgaben der Beschäftigung mit griechischer wie mit römischer Kunst. Ihre Geschichte stellt sich als eine Kette modellhafter Lösungen auf unterschiedlichen Feldern (Skulptur, Architektur, Keramik u.a.) dar, die vielfach auch über die Antike hinaus ihre Wirkung entfaltet. An die Stelle eines lange dominierenden deskriptiv-klassifizierenden Zugangs ist heute ein stärker historischer Umgang mit der griechisch-römischen Kunstentwicklung getreten, der darauf zielt, formale Phänomene in umfassender Weise als Zeugnisse der Mentalitätsgeschichte fruchtbar zu machen.			
5. Verwendbarkeit des Moduls	M.A. Archäologie			
6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme	--			
7. Zugangsvoraussetzung(en)	--			
8. Prüfungsformen	8.1. Studienleistung(en)			
	Referat in a			

Modul D18 (Klass. Arch.): Formanalyse – Antike Kunstgeschichte

	8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende apl. Prof. Dr. Klaus Junker, Lehrende des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D19 (Klass. Arch.): Archäologie als Kulturgeschichte

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Zusätzliches Lektürepensum zum Seminar (P)		69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> • erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls • lernen, Fragestellungen der Klassischen Archäologie mit Positionen anderer Disziplinen in Verbindung zu bringen und ihren Zusammenhang mit Entwicklungen in der Gegenwart zu erkennen • lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem wissenschaftlichen Vortrag angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen <ul style="list-style-type: none"> • eignen sich durch das „wissenschaftliche Gespräch“ die Fähigkeit an, komplexe Sachverhalte in knapper Form mündlich wiederzugeben und ihre Standpunkte im Dialog darzulegen und zu verteidigen • lernen, schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik auszuwerten und mit archäologischen Quellen zu verknüpfen. 			
4.	Inhalte Dieses Modul berücksichtigt in besonderer Weise die in jüngerer Zeit erfolgte kulturgeschichtliche Öffnung des Faches. Während die anderen Module stärker von der Eigenart des jeweiligen Gegenstandes ausgehen (Bilder; Architektur; Formphänomene), richtet sich der Fokus hier auf signifikante kulturelle Phänomene, zu deren Verständnis in der Regel ein breites Spektrum von archäologischen und literarischen Zeugnissen heranzuziehen ist. Dies betrifft etwa Analysen einzelner Epochenabschnitte oder historischer Konstellationen (z.B. ‚perikleisches Athen‘, ‚Rom unter Augustus‘) oder die Untersuchung von längerfristigen kulturellen Verschiebungen (z.B. Gender; Totenkult; Formen staatlicher und privater Repräsentation).			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			

Modul D19 (Klass. Arch.): Archäologie als Kulturgeschichte

7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in a, wissenschaftliches Gespräch in b 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a.
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Heide Frielinghaus, Lehrende des Arbeitsbereichs Klassische Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben. Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen Modulbaustein b ist jeweils in Verbindung mit dem Seminar, in dem die Modulprüfung abgelegt wird, zu absolvieren.

Modul D20 (Christl. Arch.): Denkmaltopographie

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden - erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse von Architekturdenkmälern und der byzantinischen Topographie und intensivieren ihre Methodenkenntnisse - werden in die Lage versetzt, archäologische, kunsthistorische und schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik zu verknüpfen und zu analysieren - lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren - lernen somit selbständiges wissenschaftliches Arbeiten - werden in die Lage versetzt, ihre Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form stringent, kritisch und rhetorisch sicher darzustellen			
4.	Inhalte Themen dieses Moduls sind die Topographie von Profan- und Sakralbauten (inkl. Friedhofsanlagen) von der Spätantike bis zum 15. Jh. Auch Siedlungsformen und Städtebau und ihre Entwicklung stehen im Vordergrund, wie auch die Ausbildung regionaler Differenzen und die Beziehungen zwischen den verschiedenen Regionen des Byzantinischen Reiches bzw. zwischen Byzanz und andere Kulturen. Gegenstand sind zugleich die Methoden der Erschließung von Architekturdenkmälern. Dabei werden insbesondere aktuelle Forschungsansätze und -ergebnisse sowie interdisziplinäre Fragestellungen (z.B. sozialgeschichtliche Kontexte) thematisiert.			

Modul D20 (Christl. Arch.): Denkmaltopographie

5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in a 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, Lehrende des Arbeitsbereichs Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D21 (Christl. Arch.): Formanalyse und Deutungen

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden - erweitern und vertiefen ihre Kenntnisse von Werken im Bereich der Bildkünste - werden in die Lage versetzt, archäologische, kunsthistorische und schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik zu verknüpfen und zu analysieren - lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren - lernen somit selbständiges wissenschaftliches Arbeiten - werden in die Lage versetzt, ihre Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form stringent, kritisch und rhetorisch sicher darzustellen.			
4.	Inhalte			

Modul D21 (Christl. Arch.): Formanalyse und Deutungen

	Es werden zentrale Denkmäler aus dem Bereich der Bildkünste behandelt. Probleme der Form- und Stilentwicklung sowie der Ikonographie spezifischer Gattungen (Monumentalmalerei, Buchillumination etc.) und deren unterschiedliche Deutungsmuster sowie Fragen nach Bedingungen und Ursachen sind Themenschwerpunkte dieses Moduls, wobei Methoden wie die Hermeneutik, die Auslegung und Deutung von Bildwerken, im Zentrum stehen. Berücksichtigt werden insbesondere aktuelle Forschungsansätze und -ergebnisse und interdisziplinäre Ansätze der Bildwissenschaften.
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in a 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in a
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, Lehrende des Arbeitsbereichs Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D22 (Christl. Arch.): Denkmal und historischer Kontext

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar (P)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
	b) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Modul D22 (Christl. Arch.): Denkmal und historischer Kontext

	<p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - lernen die historischen Voraussetzungen und das kulturgeschichtliche Umfeld für die Entstehung, Entwicklung und Formgebung der Denkmäler zu erkennen und zu bewerten - werden in die Lage versetzt, archäologische, kunsthistorische und schriftliche Quellen nach historisch-kritischer Methodik zu verknüpfen und zu analysieren - lernen, aktuelle Forschungsprobleme differenziert zu analysieren und kritisch zu diskutieren - lernen somit selbständiges wissenschaftliches Arbeiten - werden in die Lage versetzt, ihre Ergebnisse in schriftlicher und mündlicher Form stringent, kritisch und rhetorisch sicher darzustellen.
4.	<p>Inhalte</p> <p>Das interdisziplinäre Aufbaumodul soll Erkenntnisse über die Verschränkung der Denkmälerüberlieferung mit historischen und kulturgeschichtlichen Zusammenhängen und Fragestellungen im Bereich der Spätantike und des byzantinischen Mittelalters vermitteln. Dies bedeutet, dass ausgewählte Denkmäler bzw. Denkmälergruppen auf ihren historischen Hintergrund hin befragt werden, wobei die Verknüpfung mit schriftlichen Quellen im Vordergrund steht. Auch sollen sozialgeschichtliche Fragen und weitere interdisziplinäre Fragestellungen zur Kontextualisierung der Denkmäler-/Denkmälergruppen zur Komplettierung der Erlernung verschiedener Methoden behandelt werden.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en)</p> <p>Referat in a</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit in a</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, Lehrende des Arbeitsbereichs Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.</p>

Modul D23 (HS Mainz): Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten

bitte beachten: Modul steht erst ab frühestens WS 2017/18 zur Verfügung

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) S Grundlagen der Verarbeitung von raumbezogenen Daten in interdisziplinärem Kontext	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Ü Erfassung von raumbezogenen Daten in interdisziplinärem Kontext	2 SWS/21 h	39 h	2 LP

Modul D23 (HS Mainz): Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten*bitte beachten: Modul steht erst ab frühestens WS 2017/18 zur Verfügung*

c) Wahlpflichtlehrveranstaltungen: i) Ü Digitale Strukturierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information (BL), oder: ii) Ü Grundlagen der quantitativen Analyse und Visualisierung digitaler Information, oder: iii) Ü Archäologisches Messpraktikum	i) 3 SWS/31,5 h ii) 2 SWS/21 h iii) 35 h (Block)	i) 58,5 h ii) 69 h iii) 55 h	3 LP
2. Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3. Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls <ul style="list-style-type: none">• die Verfahren der Erfassung von raumbezogenen Daten durchführen und Ergebnisse anwendungsspezifisch bewerten können;• die Ableitung von Geodaten aus heterogenen Quellen beherrschen und die Überführung in offene Geodatenformate leisten können;• verbreitete und etablierte Interoperabilitätsszenarien kennen;• Ergebnisse der Erfassung von raumbezogenen Daten visualisieren können;• vorhandene Datenbestände recherchieren und in ihrer Qualität bewerten können;• die Kernfunktionalität geeigneter Softwareprogramme kennengelernt haben. Wahlpflichtlehrveranstaltungen: i) <ul style="list-style-type: none">• die Implikationen digitaler Methodik für die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung verstehen;• über profunde Kenntnisse zur Strukturierung, Modellierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information verfügen;• gängige Datenstrukturen und Verarbeitungstechnologien in den Grundlagen ihrer Anwendung beherrschen; ii) <ul style="list-style-type: none">• die Verfahren der deskriptiven Statistik verstehen;• die Verfahren der prüfenden und explorativen Statistik kennen;• geeignete Verfahren zur Visualisierung quantitativer Daten beurteilen und umsetzen können, iii) <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten zur messtechnischen Dokumentation von Denkmälern zu formulieren und entsprechende Projekte zu planen,• geeignete Methoden zur Dokumentation von Denkmälern selbst anzuwenden			
4. Inhalte Geodatenquellen, Geocoding und Geoparsing, Raster- und Vektordatenmodelle, Desktop- und Web-Kartographie anhand verschiedener projektbezogener Beispiele; Technologien zur Erfassung raumbezogener Daten (Tachymetrie, GNSS, Photogrammetrie und (Laser-)Scanning), Verarbeitung von Punktwolkendaten, Visualisierungsformen. Wahlpflichtlehrveranstaltungen: i) Grundlagen der Datenmodellierung und Informationsstrukturierung: XML, XSLT und XQuery, relationale Modellierung und SQL, Key-Value-Stores und NoSQL ii) Kategorien statistischer Daten, eindimensionale Häufigkeitsverteilungen, Mittelwerte und Streuung, Maße der Konzentration, Stichprobe und Grundgesamtheit, Werkzeuge und Grundlagen der Visualisierung iii) <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Dokumentationsmethoden,• Prospektionsmethoden,• Messverfahren,• Datenregistrierung			
5. Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6. Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7. Zugangsvoraussetzung(en) --			
8. Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en)			

Modul D23 (HS Mainz): Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten

bitte beachten: Modul steht erst ab frühestens WS 2017/18 zur Verfügung

	Erfolgreiche Bearbeitung eines e-Learning-Angebots in c, Nr. i und ii 8.2. Modulprüfung Portfolio in a
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes zweite Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn
13.	Sonstige Informationen Werden sowohl Modul D23 als auch D24 absolviert, sind unterschiedliche Wahlpflichtübungen zu wählen.

Modul D24 (HS Mainz): Anwendung und Analyse von raumbezogenen Daten

bitte beachten: Modul steht frühestens ab WS 2017/18 zur Verfügung

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	2 Semester	2.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) S Anwendungsfelder raumbezogener Analyse in interdisziplinärem Kontext	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Ü Analytik raumbezogener Daten aus interdisziplinärem Kontext	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	c) Wahlpflichtlehrveranstaltungen: i) Ü Digitale Strukturierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information (BL), oder: ii) Ü Grundlagen der quantitativen Analyse und Visualisierung digitaler Information, oder: iii) Ü Archäologisches Messpraktikum	i) 3 SWS/31,5 h ii) 2 SWS/21 h iii) 35 h (Block)	i) 58,5 h ii) 69 h iii) 55 h	3 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Modul D24 (HS Mainz): Anwendung und Analyse von raumbezogenen Daten

bitte beachten: Modul steht frühestens ab WS 2017/18 zur Verfügung

	<p>Die Studierenden sollen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls,</p> <ul style="list-style-type: none">• die Anwendungsfelder der Analyse raumbezogener Daten in interdisziplinärem Kontext kennen,• gängige Verfahren der Analyse raumbezogener Daten in interdisziplinärem Kontext beherrschen,• in der Lage sein, in konkreten Anwendungsszenarien geeignete Verfahren der raumbezogenen Analytik zu wählen,• die Ergebnisse der Analyse raumbezogener Daten adäquat zu präsentieren,• den Umgang mit geeigneten Softwareprogrammen beherrschen. <p>Wahlpflichtlehrveranstaltungen:</p> <p>i)</p> <ul style="list-style-type: none">• die Implikationen digitaler Methodik für die geistes- und kulturwissenschaftliche Forschung verstehen;• über profunde Kenntnisse zur Strukturierung, Modellierung und Repräsentation geistes- und kulturwissenschaftlicher Information verfügen;• gängige Datenstrukturen und Verarbeitungstechnologien in den Grundlagen ihrer Anwendung beherrschen; <p>ii)</p> <ul style="list-style-type: none">• die Verfahren der deskriptiven Statistik verstehen;• die Verfahren der prüfenden und explorativen Statistik kennen;• geeignete Verfahren zur Visualisierung quantitativer Daten beurteilen und umsetzen können, <p>iii)</p> <ul style="list-style-type: none">• Aufgabenstellungen und Lösungsmöglichkeiten zur messtechnischen Dokumentation von Denkmälern zu formulieren und entsprechende Projekte zu planen,• geeignete Methoden zur Dokumentation von Denkmälern selbst anzuwenden
4.	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none">• Geoprozessierung,• raum- und attributsbezogene Abfragen,• Planung von GIS-gestützten Analysen <p>Wahlpflichtlehrveranstaltungen:</p> <p>i) Grundlagen der Datenmodellierung und Informationsstrukturierung: XML, XSLT und XQuery, relationale Modellierung und SQL, Key-Value-Stores und NoSQL</p> <p>ii) Kategorien statistischer Daten, eindimensionale Häufigkeitsverteilungen, Mittelwerte und Streuung, Maße der Konzentration, Stichprobe und Grundgesamtheit, Werkzeuge und Grundlagen der Visualisierung</p> <p>iii)</p> <ul style="list-style-type: none">• Grundlagen der Dokumentationsmethoden,• Prospektionsmethoden,• Messverfahren,• Datenregistrierung
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>Ableistung von Modul „Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten“</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>Ableistung von Modul „Erfassung und Verarbeitung von raumbezogenen Daten“</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en)</p> <p>Erfolgreiche Bearbeitung eines e-Learning-Angebots in c, Nr. i und ii</p> <p>8.2. Modulprüfung</p> <p>Hausarbeit in a</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes zweite Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Kai-Christian Bruhn</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Werden sowohl Modul D23 als auch D24 absolviert, sind unterschiedliche Wahlpflichtübungen zu wählen.</p>

Modul D25 (VFG): Archäologisch-Geophysikalische Feldmethoden

Modul-Kennnummer (JOGU-StINe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	2.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung: Einführung in die Erforschung der Kulturlandschaftsgenese (P)	2 SWS/21 h	39 h	2 LP
	b) Forschungsprojekt (P)	4 h	236 h	8 LP
2.	Gruppengrößen			
	Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	<p>Den Studierenden sollen Kompetenzen im Bereich des selbständigen wissenschaftlichen Arbeitens im Bereich archäologisch-geophysikalische Feldmethoden vermittelt werden, insbesondere die Entwicklung kulturlandschaftsgenetischer Fragestellungen, Auswahl und Anwendung passender Untersuchungsmethoden sowie die Interpretation der Ergebnisse. Damit soll die grundsätzliche Fähigkeit des selbständigen und eigenverantwortlichen Durchführens eines begrenzten archäologischen Feldprojektes, einschließlich des Verfassens eines Abschlussberichts, erworben werden.</p> <p>Mit den Projekten (zum Beispiel der geomagnetischen Prospektion einer Parzelle) ergeben sich für die Studierenden gegebenenfalls frühzeitig Kontakte zu den Archäologischen Denkmalpflegebehörden, die direkt und indirekt die wichtigsten Arbeitgeber für Absolventen darstellen.</p>			
4.	Inhalte			
	<p>In der Vorlesung werden am Beispiel der Kulturlandschaftsgenese siedlungs- und landschaftsarchäologische Fragestellungen beispielhaft beschrieben und der Einsatz passender Methoden vorgestellt. Unter dem Begriff Kulturlandschaftsgenese wird die insbesondere anthropogen gelenkte Entwicklung von Landschaft verstanden. Zu deren traditionell interdisziplinärer Erforschung kommen neben archäologischen auch historische, archäobotanische, palynologische, pedologische und besonders geophysikalische Methoden zum Einsatz. Diese und weitere Methoden werden vorgestellt, dazu ihre Anwendung diskutiert. Fallbeispiele zeigen die Grenzen archäologischer Arbeit bzw. die Stellen, an denen das Hinzuziehen fachfremder Spezialisten nötig wird.</p> <p>Die Studierenden führen parallel dazu oder in der nachfolgenden vorlesungsfreien Zeit einzeln oder (bevorzugt) in Gruppenarbeit kleine Forschungsprojekte mit einem hohen Anteil an Eigenverantwortlichkeit, aber auch unter steter Anleitung durch. Bei der Entwicklung eines Projektthemas sind die Lehrenden des Instituts behilflich, die dann auch anleiten und unterstützen. Alle notwendigen Werkzeuge und Instrumente sind im Institut für Altertumswissenschaften vorhanden und stehen den Studierenden zur Verfügung. Zum Beispiel kann ein Bodenprofil angelegt, archäologisch beschrieben und bezogen auf eine zuvor erarbeitete Fragestellung interpretiert werden.</p>			
5.	Verwendbarkeit des Moduls			
	M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
	Teilnahme an Praktika aus dem Bereich Ausgrabung / Prospektion.			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			
	--			
8.	Prüfungsformen			
	8.1. Studienleistung(en)			
	Durchführung eines begrenzten Forschungsprojektes.			
	8.2. Modulprüfung			
	Bericht			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten			
	Regelmäßige aktive Teilnahme sowie erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen.			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			

Modul D25 (VFG): Archäologisch-Geophysikalische Feldmethoden

	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersemester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende PD Dr. Peter Haupt
13.	Sonstige Informationen <i>Literaturempfehlungen:</i> P. Haupt, Landschaftsarchäologie. Eine Einführung (Darmstadt 2012). M. A. Geyh, Handbuch der physikalischen und chemischen Altersbestimmung (Darmstadt 2005). W. Schenk, Historische Geographie (Darmstadt 2011). <i>Besonderheiten bezüglich der Lehrveranstaltungen/Lehrformen</i> Eine Besonderheit stellt das Forschungsprojekt dar, das im Umfang erheblich unter den im Fach etablierten projektbasierten Abschlussarbeiten im Masterstudiengang Archäologie steht. Unter Anleitung wird, idealerweise in einer Kleingruppe (2-3 Studierende), eine Fragestellung entwickelt, diese dann mit vermittelten Methoden in einem Feldprojekt (1-2 Tage Geländearbeit) bearbeitet und in Form eines wissenschaftlichen Anspruchs genügenden, konzisen Berichts beantwortet. Grundsätzlich soll trotz Anleitung den Studierenden so viel Eigenständigkeit gelassen werden, dass auch ein negatives Ergebnis (angewandte Methoden für die Fragestellung ungeeignet, Anwendungsfehler u.a.) und damit das didaktisch wertvolle Erkennen von Fehlern möglich ist. Insofern besteht ein wesentlicher Unterschied zu den im Fach üblichen Praktika, die primär von angeleitetem Zuarbeiten geprägt sind, oft ohne Kenntnis um die Projektfragestellungen.

Weitere Wahlpflichtmodule

Modul D27: Ägyptologie im Master Archäologie

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1-2 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Themen I und II (V oder V und S)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Themen I und II (V oder V und S)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage - Quellen unterschiedlichster Art auszuwerten und sich mit divergierenden Deutungen auseinanderzusetzen - sich anhand verschiedener Themengebiete mit der Reflexion kulturgeschichtlicher Fragestellungen und Methoden zu beschäftigen - im Rahmen der Referate Relevantes wissenschaftlich kompetent auszuwählen, aufzubereiten und sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren.			
4.	Inhalte Es werden Erkenntnisse und Methoden der Philologie und Archäologie Ägyptens in Verbindung gebracht und mit übergreifenden kulturgeschichtlichen Fragestellungen konfrontiert.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Dringend empfohlen werden Mittelägyptisch-Kenntnisse (Kurse Mittelägyptisch I + II).			
7.	Zugangsvoraussetzung(en)			

Modul D27: Ägyptologie im Master Archäologie

	--
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. Studienleistung(en) Referat in a oder b</p> <p>8.2. Modulprüfung Referat in a oder b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Tanja Pommerening, Lehrende des Arbeitsbereichs Ägyptologie</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.</p>

Modul D28: Biblische Archäologie im Master Archäologie: Archäologie der Biblischen Länder

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1-2 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	<p>Gruppengrößen</p> <p>Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).</p>			
3.	<p>Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen</p> <p>Die Studierenden</p> <ul style="list-style-type: none"> - erweitern und vertiefen ihre Sachkenntnisse im Gegenstandsbereich des Moduls - lernen, den Wissensstand, Argumentationswege und aktuelle Forschungsfragen in einem Referat angemessen zu referieren, in einer Diskussion zu vertreten und in einer schriftlichen Ausarbeitung kritisch darzustellen, um auf diese Weise die Fähigkeit zum selbständigen wissenschaftlichen Arbeiten zu vertiefen. - lernen, relevante schriftliche Quellen mit der historisch-kritischen Methodik auszuwerten und in einem weiteren Reflexionsschritt (hermeneutische Reflexion) diese historisch eingeordneten Textüberlieferungen mit archäologischen Quellen zu verknüpfen - erlangen Kompetenz in einem spezifischen Bereich historischer und archäologischer Forschung 			
4.	<p>Inhalte</p> <p>Auseinandersetzung mit aktuellen Forschungsfragen, aber auch mit den wissenschaftlichen Grundlagen der Biblischen Archäologie, der Palästinaarchäologie und der Geschichte des Landes, z.B.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rekonstruktion der historischen Verhältnisse im Bereich der Levante auf Grund von archäologischen und historischen Überlegungen - Erarbeitung von Befunden und Funden einzelner Ortslagen - Erarbeitung von Keramikchronologien, stratigraphischen Verhältnissen etc. - Eigenständige Forschungen zu historisch oder religionsgeschichtlich relevanten Fundstücken. 			
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>			

Modul D28: Biblische Archäologie im Master Archäologie: Archäologie der Biblischen Länder

6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in b 8.2. Modulprüfung Hausarbeit in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Wolfgang Zwickel, Lehrende aus dem Bereich Biblische Archäologie
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D29 Kunstgeschichte I im Master Archäologie: Werk- und Objektanalyse

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	1. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage: 1. Wesentliche Beobachtungen und Fakten zu den Kunstwerken zu recherchieren und aufzubereiten. 2. Informationen zum Überlieferungszusammenhang eines Kunstwerks zu gewinnen und darzustellen. 3. Das spezifische stilistische Erscheinungsbild eines Kunstwerks zu erkennen und auf seinen Bedeutungsgehalt hin auszuwerten. 4. Auf der so gewonnenen Basis eine Interpretation des Kunstwerks/der Werkgruppen vorzunehmen und weiterführende Fragestellungen, die eine kulturhistorische Einordnung betreffen, zu entwickeln. 5. Diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darzustellen, einzuschätzen und zu bewerten. Das Modul dient der Vorbereitung auf verschiedene, berufspraktische Aufgabenfelder insbesondere im Bereich von Museum, Denkmalpflege, Galeriewesen und Kunsthandel.			
4.	Inhalte			

Modul D29 Kunstgeschichte I im Master Archäologie: Werk- und Objektanalyse

	Im Zentrum von Vorlesung und Seminar steht die Analyse materieller Aspekte der Genese von Kunstwerken und Werkgruppen (Malerei, Skulptur, Architektur, Kunsthandwerk und Neue Medien) sowie künstlerischer Schaffensprozesse an sich. Einbezogen werden technologische Untersuchungsergebnisse und überlieferte Schriftquellen zu den Objekten. Die Untersuchung von Form und Stil, von Werkstatttraditionen bzw. der Entwicklung künstlerischer Medien sowie ihrer Rezeption innerhalb bestimmter Zeiträume dient als Basis für die Einordnung von Kunstwerken in funktionale, soziale und kulturgeschichtliche Zusammenhänge. Das Modul wird epochenübergreifend besetzt.
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in b 8.2. Modulprüfung Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Min.) oder Klausur (60 Min.) in b
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Gregor Wedekind, Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Prof. Dr. Matthias Müller, Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, PD Dr. Claudia Meier
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.

Modul D30 Kunstgeschichte II im Master Archäologie: Kunst und Kontexte

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	2. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			

Modul D30 Kunstgeschichte II im Master Archäologie: Kunst und Kontexte

	<p>1. Die Studierenden sind in der Lage, Bildwerke und Architektur der verschiedenen Epochen in ihren unterschiedlichen funktionalen, räumlichen, soziologischen und kulturgeschichtlichen Kontexten zu analysieren und zu kategorisieren.</p> <p>2. Um die geschichtlichen Gegenstände angemessen interpretieren zu können, wenden die Studierenden objektivierbare Verfahren wie den strukturellen Vergleich sowie die Auswertung von Textquellen an.</p> <p>3. Sie sind überdies in der Lage, diese komplexen Zusammenhänge in sprachlich adäquater Form (mündlich und schriftlich) darzustellen, einzuschätzen und zu bewerten.</p> <p>4. Hierzu gehört auch die mediengestützte Vermittlung der thematisierten Objekte und Architekturen.</p>
4.	<p>Inhalte</p> <p>Vorlesung und Seminar beschäftigen sich mit den konkreten Entstehungsbedingungen und den Aufgabenstellungen von Kunst und Architektur als Gegenstände kultureller und sozialer Praxis sowie der Rekonstruktion ihrer Funktionsweise und Wirkung. Analysiert werden beispielsweise spezifische Raumsituationen, religiöse und politische Kontexte, die Rahmenbedingungen von Auftraggebern sowie Paradigmen der Rezeptionsgeschichte.</p>
5.	<p>Verwendbarkeit des Moduls</p> <p>M.A. Archäologie</p>
6.	<p>Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme</p> <p>--</p>
7.	<p>Zugangsvoraussetzung(en)</p> <p>--</p>
8.	<p>Prüfungsformen</p> <p>8.1. <i>Studienleistung(en)</i></p> <p>Referat in b</p> <p>8.2. <i>Modulprüfung</i></p> <p>Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Min.) oder Klausur (60 Min.) in b</p>
9.	<p>Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten</p> <p>Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen</p>
10.	<p>Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen</p> <p>Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)</p>
11.	<p>Häufigkeit des Angebots</p> <p>Jedes Semester</p>
12.	<p>Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende</p> <p>Prof. Dr. Gregor Wedekind, Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Prof. Dr. Matthias Müller, Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, PD Dr. Claudia Meier</p>
13.	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.</p>

Modul D31 Kunstgeschichte III im Master Archäologie: Kunst-, Architektur- und Bildtheorien

Modul-Kennnummer (JOGU-StilNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1 Semester	3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Vorlesung (P)	2 SWS/21 h	69 h	3 LP
	b) Seminar (WP)	2 SWS/21 h	189 h	7 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen 1. Durch die erfolgreiche Absolvierung dieses Moduls beherrschen die Studierenden eine prägnante Auswahl historischer Bild- und Kunstdiskurse. 2. Sie verstehen die Zusammenhänge zwischen gesellschaftlicher Entwicklung und ästhetischer Theoriebildung. 3. Sie sind in der Lage, die Bedeutung dieser Bild- und Kunstdiskurse für unser heutiges Verständnis von Kunst zu erkennen. 4. Sie können ihre eigene Position in sprachlich angemessener Form formulieren und weitervermitteln.			
4.	Inhalte Vor dem Hintergrund der aktuellen Hinwendung der Kunstgeschichte zur modernen Bildwissenschaft dient das Modul der Einführung in theoretische Betrachtungen zur Kunst und Architektur sowie in historische Bilddiskurse. Behandelt werden Quellen aller Art, die Auskunft darüber geben, wie Bilder, ihre Funktion und Wirkung historisch verstanden wurden. Ausgehend von dem in der Frühen Neuzeit etablierten „System der Kunst“ werden dessen Veränderungen und Modifikationen in den nachfolgenden Jahrhunderten betrachtet. Die Kunst- und Bilddiskurse der Moderne und Postmoderne sollen auch dahingehend befragt, inwiefern sie an die historischen Diskurse anknüpfen oder grundlegend neue Fragen aufwerfen.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme --			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Referat in b 8.2. Modulprüfung Schriftliche Hausarbeit (15-20 Seiten) oder mündliche Prüfung (20 Min.) oder Klausur (60 Min.) in b			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Gregor Wedekind, Prof. Dr. Elisabeth Oy-Marra, Prof. Dr. Matthias Müller, Prof. Dr. Vasiliki Tsamakda, PD Dr. Claudia Meier			
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.			

Modul D32: Vorderasiatische Archäologie im Master Archäologie

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	300 h	1-2 Semester	1.-3. Semester	10 LP
1.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Seminar I Vorderasiatische Archäologie (P)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	b) Vorlesung Vorderasiatische Archäologie (WP)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
	c) Seminar II Vorderasiatische Archäologie (WP)	2 SWS/21 h	129 h	5 LP
2.	Gruppengrößen Gemäß aktueller Satzung über die Betreuungsrelationen von Lehrveranstaltungen in Bachelor- und Masterstudiengängen und zur Festsetzung der Normwerte für den Ausbildungsaufwand (Curricularnormwerte) der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (http://www.uni-mainz.de/studlehr/ordnungen/CNW_Satzung_aktuell.pdf).			
3.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage - Quellen unterschiedlichster Art auszuwerten und sich mit divergierenden Deutungen auseinanderzusetzen - sich anhand verschiedener Themengebiete mit der Reflexion kulturgeschichtlicher Fragestellungen und Methoden zu beschäftigen - im Rahmen der Referate Relevantes wissenschaftlich kompetent auszuwählen, aufzubereiten und sowohl mündlich als auch schriftlich zu präsentieren.			
4.	Inhalte Die Kompetenzen der Studierenden auf dem Feld der Methodik und der aktuellen Forschungsfragen werden durch selbstständige Forschungen im Bereich der Vorderasiatischen Archäologie und Geschichte geschult.			
5.	Verwendbarkeit des Moduls M.A. Archäologie			
6.	Empfohlene Voraussetzung(en) für die Teilnahme Als Voraussetzung für die Modulwahl werden grundlegende Kenntnisse der Vorderasiatischen Archäologie dringend empfohlen (ein Basismodul und ein Aufbauomodul der VA im B.A. Archäologien; Schwerpunkt Archäologie im B.A. BF Ägyptologie/Altorientalistik).			
7.	Zugangsvoraussetzung(en) --			
8.	Prüfungsformen 8.1. Studienleistung(en) Klausur (60 Min.) in b oder Referat in c 8.2. Modulprüfung Referat in a			
9.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten Regelmäßige aktive Teilnahme und erfolgreiche Absolvierung der Studien- und Prüfungsleistungen			
10.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 10/95 (§ 17 Abs. 3)			
11.	Häufigkeit des Angebots Jedes Semester			
12.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Alexander Pruß, Lehrende des Arbeitsbereichs Vorderasiatische Archäologie			
13.	Sonstige Informationen Literatur wird bei den zugehörigen Lehrveranstaltungen angegeben.			

Modul D33: Master-Abschlussmodul

Modul-Kennnummer (JOGU-StiNe)	Arbeitsaufwand (workload)	Moduldauer (laut Studienverlaufsplan)	Regelsemester (laut Studienverlaufsplan)	Leistungspunkte (LP)
	1050 h	1-2 Semester	3.-4. Semester	35 LP
14.	Lehrveranstaltungen/Lehrformen	Kontaktzeit	Selbststudium	Leistungspunkte
	a) Masterarbeit (6 Monate Bearbeitungszeit)		900 h	30 LP
	b) Mündliche Prüfung (45 Min.)		150 h	5 LP
15.	Gruppengrößen			
	--			
16.	Qualifikationsziele/Lernergebnisse/Kompetenzen			
	Die Studierenden sind in der Lage, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden, um eine wissenschaftlich relevante Fragestellung zu ermitteln, fokussierte Forschungsfragen zu formulieren und durch selbständige Recherche und Anwendung wissenschaftlicher Methoden Antworten auf die Forschungsfrage(n) zu finden.			
17.	Inhalte			
	Aktuelle Fragestellungen des jeweils gewählten archäologischen Schwerpunktfaches			
18.	Verwendbarkeit des Moduls			
	M.A. Archäologie			
19.	Voraussetzung(en) für die Teilnahme			
	Erfüllung der Sprachanforderungen (Fachrichtungen Klassische Archäologie sowie Christliche Archäologie und Byzantinische Kunstgeschichte)			
20.	Zugangsvoraussetzung(en)			
	--			
21.	Prüfungsformen			
	8.1. Studienleistung(en)			
	--			
	8.2. Modulprüfung			
	Masterarbeit und mündliche M.A.-Abschlussprüfung			
22.	Voraussetzung(en) für die Vergabe von Leistungspunkten			
	Bestehen der Prüfung			
23.	Stellenwert der Note in der Endnote bei Ein-Fach-Studiengängen bzw. Fachnote bei Mehr-Fächer-Studiengängen			
	Entsprechend den Leistungspunkten des Moduls: 35/95 (§ 17 Abs. 3)			
24.	Häufigkeit des Angebots			
	Jedes Semester			
25.	Modulbeauftragte oder -beauftragter sowie hauptamtlich Lehrende			
	Prof. Dr. Christopher F. E. Pare			
26.	Sonstige Informationen			
	Die Festlegung der Themen sowohl der Masterarbeit als auch der mündlichen Prüfung erfolgt in enger Abstimmung zwischen Studierenden und Prüfern. Es muss bei der Anmeldung zur Masterarbeit keine Mindestpunktzahl erreicht sein, doch empfiehlt es sich, die Anmeldung erst vorzunehmen, wenn die übrigen Module weitestgehend abgeschlossen sind.			